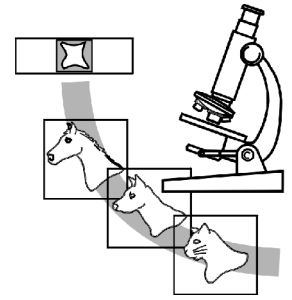


PRAXIS

für Tierpathologie



Praxis für Tierpathologie • Sanddornweg 4 • 30900 Wedemark

Dr. Cl. Preuß-Uberschär
Prof. Dr. Siegfried Uberschär
Sanddornweg 4
D-30900 Wedemark

Postfach 100 145, 30891 Wedemark

Tel.: (0 51 30) 37 29 31

Fax: (0 51 30) 37 40 90

www.praxisfuertierpathologie.de

info@praxisfuertierpathologie.de

Musterbericht

Kleintiere(Hund)/ Tumor- u. Organpath.

Mammatumor

Untersuchungsbericht:

Patientenbesitzer:

Ihr Zeichen:

U-Nummer: 00/0000

Eingang:

Ausgang:

Tierart/Rasse:

Alter:

Geschlecht:

Untersuchungsmaterial: Mammatumor

Sehr geehrter Herr Kollege

bei der Untersuchung der von Ihnen eingesandten Probe wurden folgende Befunde erhoben:

Pathologisch-anatomischer Befund:

Zur Einsendung gelangte ein operativ vollständig entfernter Mammatumor aus dem hinteren rechten Mammakomplex. Die übersandte Probe zeigte an der Oberfläche ein 4,0 x 1,3 cm großes hellgrau pigmentiertes Hautstück mit dunklen rasierten Haaren. Randständig war außerdem eine normal strukturierte Mamille darstellbar. Unter der Haut war das Drüsengewebe kompakt verfestigt und zeigte zum Teil knotige Strukturen. Insgesamt betrug die Schichthöhe des tumorartig veränderten Anteils etwa 1,6 - 2,5 cm. Auf der Schnittfläche waren lobuläre Strukturen, in anderen Bereichen mehr knotige Neubildungen erkennbar.

Für die histopathologische Untersuchung wurden insgesamt vier Querschnitte von verschiedenen Stellen der sehr großen und langgestreckten Neubildung eingebettet.

**Histopathologische Diagnose: duktales komplexes Adenom,
ACHTUNG !! mit herdförmigen Übergängen zum Adenokarzinom**

Epikritische Befundbesprechung

Die durchgeführten histopathologischen Untersuchungen zeigen bei der Hündin eine Tumorbildung, die von den Zellen der Milchgänge ausgeht.

Aufgrund der zellmorphologischen Befunde kann die Neubildung **nicht mehr ohne Einschränkung als gutartig eingestuft** werden. Große Areale der multinodulären Neubildung sind durch ein gut abgegrenztes Wachstum gekennzeichnet. Hier sind die Zellen auf einer Basalmembran angeordnet und zeigen gut ausdifferenzierte gangartige Strukturen.

Einzelne Anteile des Tumors besonders in der Peripherie weisen aber eine bereits fortgeschrittene Entdifferenzierung der geschwulstartig wachsenden Zellen auf. Zum Teil lassen sich hier metaplastische Fehldifferenzierungen zu keratinbildenden Epithelien nachweisen. Besonders wichtig für die Bewertung des Tumors ist, dass in diesen Lokalisationen **die Mitosen stark vermehrt sind.** Außerdem konnte hier eine **invasive Wachstumstendenz** beobachtet werden. Aufgrund der zuletzt genannten Befunde müssen diese Teile des Tumors **bereits als karzinomatös entartet d.h. als bösartig eingestuft werden.**

Bei der dargestellten Situation muß **die Prognose für die Hündin, trotz operativer Entfernung des gesamten Tumors, vorsichtig gestellt werden. Eine bereits erfolgte metastatische Verschleppung von Tumorzellen in die Umgebung oder in die regionären Lymphknoten kann nicht ausgeschlossen werden.** Wir schätzen die Gefahr einer Verschleppung von Tumorzellen etwa in einer Größenordnung von 25% ein.

Die Hündin sollte deshalb regelmäßig tierärztlich kontrolliert werden.

Man sollte außerdem in Erwägung ziehen, die angrenzenden Mammakomplexe und den bzw. die regionären Lymphknoten ebenfalls zu entfernen. Dadurch kann die Gefahr einer Rezidivbildung oder Metastasierung deutlich vermindert werden. Darüber hinaus muss hinzugefügt werden, dass in den letzten Jahren damit begonnen wurde, nach der Operation maligner Mammatumoren zusätzlich eine Chemotherapien durchzuführen. Auch dadurch kann die Gefahr einer weiteren Ausbreitung deutlich vermindert werden. Wenn Sie oder die Tierbesitzer darüber weitere Informationen oder eine Beratung wünschen, müßten Sie uns diesbezüglich kontaktieren.

Die Untersuchungen wurden von Prof. Dr. Siegfried Ueberschär durchgeführt *

* [Fachtierarzt für Pathologie / Universitätsprofessor (i.R.)]